



Immenser Ansturm in Belle Epoque-Absteige

1500 und mehr Besucher wollten am „Denkmaltag“ Freudenstadts Fürstenhotel erleben

Freudenstadt. Einen überwältigenden Ansturm erlebte das ehemalige Grandhotel „Waldlust“ beim „Tag des offenen Denkmals“ am vergangenen Sonntag. Der Verein für Kulturdenkmale hatte die Belle Epoque-Absteige auf der Saal-Etage mit ihren Repräsentationsräumen hübsch heraus geputzt, auch um Unterstützung und Förderung für das einzigartige „Fürstenhotel“ einzuwerben. Dass so viele Freudenstädter und Auswärtige dieses lange Jahre mondäne und „genussvolle“ Traditionshaus der legendären Luz-Dynastie wieder

mal erleben wollten – die Schätzungen reichen über 1500 Besucher hinaus – das versetzte die Vereinsaktiven in beinahe ungläubiges Erstaunen. Doch unter den jüngeren Schaulustigen waren zahlreiche ehemalige Hotelangestellte oder einstige Gäste, die nach Jahrzehnten wieder ihre Erinnerungen an eine glorreiche Herberge oder an fidele Zeiten in der sagenumwobenen „Zwischerstube“ auffrischen wollten. Für den Denkmalverein war es ein besonderer Glücksfall, dass mit dem Denkmalkonservator Dr. Martin Wenz ein

äußerst kundiger und sehr bezeugenreich Baugeschichte mit lokaler Tourismus-Historie verbindender „Hausführer“ sich zur Verfügung gestellt hatte. Drangvoll eng wurde es dabei immer in der Lobby englischen Stils oder im stuckornamentierten großen „Waldlust“-Festsaal (Foto). Die Führungen demonstrierten freilich nicht nur die schönen, prachtvollen Seiten der alten „Waldlust“, Denkmalverein und Dr. Wenz schilderten auch die verzwickte Lage des Hauses gegenwärtig und seine baulichen Probleme. Text und Bild: sis